

21mts= und 2Inzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw. Mr. 298. 88. Jahraana. (Erftes Blatt).

Erfheinungsweise: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamissbezirf Calw für die einspaltige Borgiszeile 10 Bfg., außerhalb besselben 12 Bfg., Bellamen 25 Bfg. Schluß für Insertannahme 10 llhr vormittags. Teleson 9.

Samstag, den 20. Dezember 1915.

Begugspreis; In ber Stadt mit Tragerlohn Mt. 1.25 vierteijährlich, Post-bezugspreis für ben Orts- und Nachbarortsverfehr Mt. 1.20, im Fernverlehr Mt. 1.30. Bestellgelb in Burttemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Bfg.

Die heutige Rummer umfaßt 10 Seiten.

Umtliche Befanntmachungen. Befanntmachung ber Berwaltungsfommiffion ber König Rarl-Jubilaums-Stiftung,

betreffend die Bewerbung um Buwendung aus diefer Stiftung.

Mus. ben verfügbaren Mitteln ber Konig-Rarl-Jubi= läums-Stiftung konnen auf ben 25. Juni 1914 gemäß § 1 Biff. I b und c, 2, 3, 5 und 6 bes Stiftungeftatute Bumenbun= gen ber nachbezeichneten Art gewährt werden:

1. Beiträge zur gemeinschaftlichen Beschaffung landwirtschaftlicher Maschinen;

2. Zuwendungen an besonders belaftete Orts-Biehverficherungsvereine;

Beiträge gur Unterftugung beftehender ober gur Gin= führung neuer hausinduftriezweige in armen Gemeinden

4. Reiseftipendien an besonders befähigte junge Leute bes taufmännischen und bes technischen Berufs jum 3med ihrer weiteren Ausbildung oder gur Pflege und Erweiterung ber württembergischen Sandelsbeziehung an Mittelpunkten der Induftrie ober in den für die heimische Gutererzeugung in Betracht tommenben Musfuhr= in ben intereffierten Rreifen Sorge tragen. gebieten;

5. Beiträge gur Unterftutungg von Ginrichtungen gur Forberung des Kleingewerbes, insbesondere zur Beschaffung von Triebkräften und Maschinen;

6. Berleihung ber Mebaille ber Ronig-Rarl-Jubilaumsstiftung an tüchtige (männliche und weibliche) Arbeiter und Bedienftete (ausgenommen weibliche Dienftboten), welche in ein und bemfelben Geschäft ober Betrieb langjährige, treue und erspriegliche Dienfte geleiftet haben.

Gefuche um Zuwendungen der in den Biff. 1-3, 5 und 6 genannten Urt find durch Bermittlung ber R. Stadtbirettion Stuttgart und ber R. Oberamter einzureichen, Gefuche um Reifeftipendien (Biff. 4) tonnen unmittelbar bei ber Berwaltungstommiffion ber Stiftung (R. Minifterium bes Innern in Stuttgart) angebracht werden.

über bie Grundfage, welche bei ber Berwilligung beobachtet lanbifchen Breffe, fullten ben fleinen Saal, jo bag aus raumwerben, sowie über bie für ben Inhalt und bie Ginreichung ber Gefuche getroffenen naheren Bestimmungen burch Erfunbigung bei bem zuftändigen R. Oberamt, in Stuttgart bei ber R. Stadtbirettion, ober burch Erfundigung bei bem Stadtichultheißenamt ober Schultheißenamt feines Aufenthaltsorts au unterrichten.

Diefe Behorben werden gebeten, Berjonen, welche Befuche an die Ronig-Rarl-Jubilaumsftiftung richten wollen, an ber Sand ber "Grundfate für bie Gemahrung von Beitragen und für die Berleihung ber Medaille", wie fie im nenjunter Big und mehrere Gefreiten und Goldaten bes Re-Umteblatt bes R. Minifteriums bes Innern, Jahrgang 1906 Seite 378 ff. veröffentlicht find, ju beraten, die Ginreichung aussichtslofer Gesuche tunlichft hintanzuhalten und ben be- berichtete über den Berlauf der Borgange am 2. Dez. d. 38. zeichneten Grundfagen offenkundig nicht entsprechende Ge- in Dettweiler und erklärte, daß er in den Berhaftungsatt einfuche zur Bermeibung unnötigen Zeit= und Koftenaufwands gegriffen habe, weil ber Schuhmacher Blant, ein 19jähriger, unter hinweis auf ben obwaltenden Mangel an die Bewerber mit einem Fugleiden behafteter, aber fraftig gebauter junger zurudzugeben.

Bemerkt wird

Dreichfage ift die Gesamtflache ber von ben Gesuchstellern mit ju fturgen. Der Angeklagte erklarte ausbrudlich, bag er in Betreibe angebauten Grundftude anzugeben. (Bu vergl. im übrigen ben im Burtt. Bochenblatt für Landwirtschaft, Rr. 49 S. 733 Jahrgang 1911 ericienenen Auffat "Bur Beichaf= fung landwirtschaftlicher Maschinen")

Nur folche Gefuche tonnen Berudsichtigung finden, bei denen die Bermittlung der Kaufftelle des Berbands landwirtichaftlicher Genoffenschaften ober ber Zentralgenoffenschaft der oberschwäbischen landwirtschaftlichen Bereine oder die Beratung ber Maschinenprüfungsanftalt Sobenheim in Unspruch muht habe, fich frei ju machen. Der Unflagevertreter ftellte genommen worben ift.

Bu ben Roften von Musbefferungen (auch größeren) merben in ber Regel feine Beitrage gemahrt. Bei Feftfebung gu riger gehalten werben.

Borausfetung ber Berleihung ber Konig Rarl-Jubi= läums-Medaille zu verlangende ununterbrochene Dienstzeit in bemfelben Betrieb ift auf 35 Jahre herabgefest worben und wird vom vollendeten 18. Lebensjahr ab berechnet. Soweit jedoch die frühere Berechnung der Dienstzeit (38 Jahre bom 14. Lebensjahre an) im einzelnen Fall für ben Bewerber gun= fliger fein sollte, wird diese angewendet.

Much die Arbeitgeber find berechtigt, für ihre Arbeiter Befuche um Berleihung ber Medaille einzureichen, vorausgesett, baß ber Arbeiter hiemit einverstanden ift.

Sämtliche Berleihungogefuche, auch soweit fie bei ber R. Stadtbireftion und ben R. Oberämtern anzubringen find, mufsen bei der Verwaltungskommission der Könia-Karl-Rubiläums-Stiftung (R. Minifterium bes Innern) fpateftens am 15. Februar 1914 einfommen.

Stuttgart, ben 9. Dezember 1913.

Borfitende der Berwaltungstommiffion der Konig-Rarl-Jubilaums-Stiftung Staatsminifter bes Innern:

Fleischhauer.

Die Gemeindebehörden. wollen für weitere Berbreitung vorftehender Bekanntmachung

Calm, den 15. Dezember 1913.

A. Oberamt:

Lentnaut v. Forstner zu 43 Tagen Gefängnis verurteilt

Strafburg, 19. Dez. Bor bem Rriegsgericht ber 20. Division begann heute vormittag 9 Uhr die Berhandlung gegen Leutnant Gunter b. Forftner bom Infanteriereg. 99 in Babern, geboren 1893 in Rhein in Oftpreußen. Die Unklage lautet auf vorfätliche Körperverletjung mittels rechtswidrigen Baffengebrauchs (§ a I, Str. G. B. § 149 Militärftrafgefetbuch; bas lettere fieht als Strafe bei rechtswidrigem Baffengebrauch vorbehaltlich ber verwirften höheren Strafe Befangnis ober Teftungshaft bis gu 1 Jahr vor) und hat die bekann= ten Bortommniffe in Dettweiler am 2. Dez. b. 38. gur Grund-Wer ein Berleihungsgesuch einreichen will, hat fich zuvor lage. Einige 30 Berichterftatter, Bertreter ber in- und auß= lichen Grunden die Bulaffung weiteren Bublifums trot übergroßer Nachfrage nicht möglich war. Borfitenber bes Berichts ist Oberfileutnant z. D. Bauer. Die Anklage vertritt Rriegsgerichtsrat Beder. Die Berteibigung liegt in ben Sanben bes Rechtsanwalts Steinel in Rarlsruhe. Gerichtsbeifiter find Major Schell, hauptmann Bagenftecher und Oberlt. Effich, fowie Rriegsgerichtsrat v. Jan.

Bur Berhandlung waren 16 Zeugen gelaben, barunter Oberft v. Reuter vom Infanterieregiment Rr. 99, ferner Fahgiments, sowie einige Fabritschuhmacher aus Dettweiler. Leutnant v. Forfiner, Offizier seit dem 18. Aug. 1912, Mann, als er von dem ihn verhaftenden Fahnenjunker fest= gehalten worden fei, eine Borwärtsbewegung gegen ihn gegu oben Biff 1: In ben Gesuchen um Beitrage für macht und fich angeschieft habe, fich auf ihn, ben Leutnant, Notwehr entsprechend bem Befehl feiner Borgefesten gehandelt habe, da Blank den Eindruck auf ihn gemacht habe, daß er einen Angriff auszuführen beabsichtige. Die Ausfagen bes hauptzeugen, bes von Leutnant v. Forftner burch einen Gabelhieb verwundeten Fabriffchuhmachers Blant, waren unflar und verworren. Mehrere Zeugen, Gefreite und Golbaten bekundeten, daß Blank, mahrend v. Forftner nach ihm schlug, an beiden Armen festgehalten wurde und sich vergebens befich auf den Standpunkt, bag v. Forftner fich teineswegs in Rotwehr befunden habe. Mis strafmilbernd empfahl er die Berudfichtigung der großen Jugend bes Angeklagten, der, aus

Bu oben Biffer 6: Die von ben gewerblichen Arbeitern Steinel-Rarlsrube, erblidte in ber Sandlungsweise b. Forftners zweifellos einen Aft der Notwehr. Nach kaum halbstündiger Beratung verkündete bas Gericht den Urteilsspruch, burch ben Leutnant v. Forstner wegen rechtswidrigen Baffengebrauchs zu einer Gefängnisftrafe von 43 Tagen verurteilt wird, entsprechend dem Antrage des Un= Magevertreters. — Leutnant v. Forftner hat sofort Be= rufung gegen bas Urteil angemelbet.

In der Begründung bes Urteils heißt es u. a .: Nachdem die erften Beleidigungen gefallen waren, ließ b. Forstner ausschwärmen. Dabei wurde der Ruf laut: "Warte Junge, jest wirft du gemetgt!" Der Leutnant befahl, einen Mann zu verfolgen, von dem er annahm, daß er den Ruf getan habe. Der Mann mochte Blank gewesen sei, Blank, der von mehreren Leuten festgenommen wurde, feste fich ber Berhaftung energisch gur Behr. Er bestritt aber heute unter Gib, daß er dem Leutnant zu Leibe rücken wollte. Es mußte alfo, ba eine ftrafbare Sandlung bes Leutnants vorlag, zu ber tein Grund gegeben war, Bestrafung nach § 223 a bes Reichs= ftrafgesethuchs und § 149 bes Militärftrafgesethuchs eintreten. Der Angeklagte, so wird weiter ausgeführt, habe gewußt, baß Die Leute gur Berfügung ftanben. Mis ftrafmilbernd muffe aber in Betracht gezogen werben, daß b. Forfiner noch febr jung fei und burch bie gangen Borgange in Babern febr erregt war. Berückfichtigen muffe man ferner bei Bemeffung ber Strafe bas heterische Treiben einer gewiffen Breffe. m Schluß seines Plaidopers im Prozeß gegen Leutnant v. Forftner betonte ber Bertreter ber Anklage, Kriegsgerichts= rat v. Beder, ausdrüdlich, daß die beiben Paragraphen bes Reichsftrafgesethuches und bes Militärftrafgesethuches, auf benen bie Anklage fuße, eine Umwandlung in Feftungshaft nicht gulaffe. Es muffe auf Gefängnisftrafe erkannt werben.

Stadt, Bezirk und Nachbarschaft. Calm, den 20. Dezember 1913. Bom Rathaus.

Deffentliche Sitzung des Gemeinderats unter dem Borsitz von Stadtschultheiß Cong am Freitag nachmittag von 4 Uhr ab. Die Menge Beratungs= gegenstände, die für die Sigung vom Donnerstag vorgesehen war, aber nicht vollständig erledigt werben fonnte, machte die Anberaumung einer weiteren Sitzung auf Freitag notwendig. Anwesend waren 9 Gemeinderäte.

Der Borfitsende beginnt die Sitzung mit der Befanntgabe der eingelaufenen Bewerbungen um die hier neu ju errichtende Schuts mannstelle. Eine außerordentlich große Anzahl von Namen, einunddreißig, wurden verlesen, dar-unter auch solche aus Calw selbst und seiner näheren Umgebung. Eine endgültige Enticheidung traf der Gemeinderat noch nicht. Er wird zwei Bewerber in engere Wahl ziehen, und einen von ihnen in der manuen Sigung wanten. 20m Rultusmini= sterium, bezw. der Ministerialabteilung für höhere Schulen wurde ein Erlaß gur Kenntnis gebracht, ber die Feuerwehrpflicht der hief. Ober= reallehrer verneint. In den Erlassen wird die Befreiung vom Feuerwehrdienst damit begründet, daß dieser Dienst mit der Berufsarbeit der Oberreallehrer hier unvereinbar sei. Es geht aus ihnen hervor, daß die genannten Behörden nicht erwartet haben, daß der Gemeinderat eine Befreiung ber Oberreallehrer von der Feuerwehrdienstpflicht überhaupt bezweifelt, und deshalb eine ministerielle Ent= scheidung herbeiführen will und sie weisen darauf hin, daß das Ministerium, bezw. die Ministerialsabteilung an die Stadt bei der Belassung der 7. Klaffe des Realprogymnasiums doch auch Zugeständniffe machten und die Ministerialabteilung hat fogar "mit Bedauern" von der Stellungnahme ber Gemeinde Kenntnis genommen. Die Stadt wird zu einer Sportel von 10 M verpflichtet. Der Gemeinde: niedriger, eine angemeffene Abschreibung nicht ermöglichenber einem fremden Milieu tommend, fortwährend Beleidigungen rat vernahm mit großem Erstaunen diesen subjet-Benuhungsgebuhren wird auch der Beitrag ber Stiftung nied- und Beschimpfungen ausgesett gewesen sei und bei bem bann tiven Standpuntt Des Ministeriums. Bei ber Teuerbie Rerven verfagt haben. Der Berteibiger, Rechtsanwalt wehrdienstpflicht werbe boch nicht nach geringerem

bemeffen, fie beftebe auf Grund der Landesfeuerloidordnung und es könne sich auch um kein "Bedauern" 5000 Mark mehr zu bezahlen sich bereit er= flärt habe. Die Sportel wird dem Gemeinderat Anlaß geben, die Sache noch ein= Mustupft wenden, sachgemäß zu belehren. mal beim Ministerium vorzulegen. Denn er hat teine Beschwerde eingelegt gegen irgendwelche Entscheidung, sondern auf dem gegebenen Inftanzenweg eine grundfägliche ministerielle Entscheidung herbei zuführen versucht. Der Ministerialabteilung wird der von ihrem abweichende Standpunkt des Gemeinderats mitgeteilt werden. - Namens der Stadt hat Stadtschultheiß Conz dem Schmitzschen Chepaar jum goldenen Chejubilaum hergliche Glüd wünsche ausgesprochen, wofür dieses sich freundlich bedanft. — Interessant war die gelegentliche Bemerkung des Borfigenden, daß in die Stadt Calm 24000 Mark Invalidengelder bezahlt werden; er teilte weiter mit, daß in letter Zeit hier 4 Milchpantscher und 2 Butterver= fäuferinnen bestraft murben. Die Kontrolle über Milch und Butter foll ftreng durdmeführt werden; sie findet zur Zeit 14tägig bezw. auf jedem Wochenmarkt statt.

In der Christwoche fällt die Sitzung aus; die nächste findet am Dienstag, 30. Dez., statt. Schluß

1/27 Uhr.

Schützet die Stechpalme!

Schon öfters ift bon ben Freunden ber Ratur und bes Beimatichutes, felbft von Seiten ber Behorde, diefer Dahn= ruf erklungen. Bohl gu feiner Zeit ift er bringender als ge-

In den letten Jahren ließen fich einzelne Berfonen auf dem Calmer Bald zu der bedauerlichen Geschmadsverirrung verleiten, ftatt ben Tännchen, bie doch in schönfter Auswahl meift unentgeltlich gur Berfügung fteben, Stechlaubbäume ihrer ftolgen Kronen zu berauben und als Chriftbaumchen gu verwenden! Falls bie Stechpalme aus bem eigenen Balbe ftammt, ließe sich dies zur Not noch entschuldigen, wenn aber felbft aus anbern Balbern Stechlaubbaumchen ausgeplunbert und gar noch verkauft werben, so ist dies nichts anderes als eine Beraubung ber Beimat. Gerade bie Bewohner bes Calmer Balbes, vor allem die Balbbefiger felber, follten ftolg barauf fein, die schone und seltene Bflanze ihr eigen nennen ju burfen. Die Stechpalme tommt innerhalb Burttembergs nur auf bem Schwarzwalb, am meiften noch in ben lichten Bauernwälder des Calwer Waldes vor. In Schottland ift es allerbings auch Sitte, die Stechpalme als Chriftbaumschmud zu verwenden, allein fie tommt bort viel baufiger vor und gebeiht üppiger. Un Stechlaubbuischen ift zwar bei uns fein Mangel (bie Befürchtung mancher Raturfreunde, bie Stechpalme gebe ihrer völligen Ausrottung entgegen, ift baber völlig unbegründet), allein wirklich schone Exemplare, Stechpalmenbaume wie etwa biejenigen im Burggraben ber Bavelfteiner Schlogruine ober ber in ber letten Septembernummer ber Zeitschrift "Mus bem Schwarzwald" abgebilbete Stechpalmenbaum bei Unterlengenharbt gehören zu ben größten Seltenheiten. Sobald fich nämlich Stämmchen bilben, loden bie leuchtenbroten Beeren Buben, manchmal felbft Touriften berbei, bie nichts eiligeres ju tun wiffen, als den Gipfel abzubrechen und denfelben als Riefenstrauß mit nach Saufe zu nehmen. Schon nach einigen Tagen schrumpfen die Beeren ein, die Blätter werben braun und ber Schmud wird weggeworfen. Die Eltern follten mit allen Mitteln diesem unverftändigen Treiben ber Rinder entgegentreten und ihnen verbieten, mehr als ein Zweigchen mit Beeren abzubrechen. Sie sollten es nicht bulben, daß Stech palmengipfel als Chriftbaume benütt werden, bor allem follten fie fich felber huten, es ben Rinbern gleichzutun. Dagegen ware es bankbar zu begrüßen, wenn fich Balbbefiger ber fleinen Mühe nicht entziehen wurden, ber Stechpalme ben Uebergang von ber beerenlosen Buschform gur Baum = Es ware interessant, bas mober und mobin ber schwarzen Geform burch Ausputen zu erleichtern. Bei geeigneter Pflege fellen, die nach Zehntausenden gablen, festzustellen. fann die Stechpalme 7-10 Meter hoch werben und ein Alter von 80-100 Jahren erreichen. Die Blätter find bann nimmer wellig und stachelig wie bei der Buschform (da sie bei einer Hobe von 2 Meter biefes Schutes gegen weibenbe Tiere nimmer bedürfen) sonbern zeigen biefelben eblen Formen wie bas Lorbeerblatt. Bon ber weißen Schneebede heben fich bann bie glänzenbgrünen Blätter und bie glänzenbroten Beeren gar prächtig ab. Der Stechpalmenbaum gewährt bann einen unvergleichlich schönen Unblid.

Sein natürlicher Schmud ift nun unendlich schöner als ber zum Beihnachtsbaum benütte Stechpalmengipfel mit all seinem umgehängten Flitterframe. Darum nochmals: Schützet die Stechpalme!

Bon ber Bahn. Am Mittwoch, den 24. und am Mittwoch, den 31. Dezember verkehrt je ein Borzug 917 Pforzheim-Calw mit Wagen 4. Klaffe: Pforzheim ab 2.12, Calw an 3.19 nachmittags, mit Halt auf allen Stationen.

Beratung burch bie Bezirkonstare bei Abgabe ber Bermögenserflärungen für ben außerordentlichen Behrbeitrag. Rach bem Gefet über ben einmaligen außerorbentlichen Wehr-

oder größerem Wohlwollen zwijchen Staat und Stadt beitragspflichtig. Befteht daher zwischen mehreren an einer tung des Dreibundes während der Balkankrije. Imhandeln, denn das in dem Erlaß angezogene "Zuge- pflichtig. Im hinblid hierauf und ba eine tunlichst zuverftandnis" mit Bezug auf das Realprogymnasium be- läffige Berechnung der Anteile auch im Intereffe ber Beiftebe einzig darin, daß bie Gemeinde jährlich tragspflichtigen erwunscht erscheint, wurde ben Begirksnotaren zur amtlichen Pflicht gemacht, die Angehörigen ihres Bezirks, wenn bieje fich in Fällen ber oben gebachten Urt an fie um

Wildbat, 19. Dez. Titl. Oberpostsetretär Müller hier ift jum Poftmeifter in Welsheim befor-

dert worden.

Württemberg.

Des Könige Erholungereife.

Der König beabsichtigt, auch im tommenden Jahre einen mehrwöchigen Erholungsaufenthalt auf Cap Martin gur Starung feiner Gefundheit zu nehmen. Er wird voraussichtlich am 12. Januar babin abreifen, aber bor feinem Geburtstag

Das Ende des Streifs.

Tübingen, 19. Dez. Im Einverständnis mit der Fakultät find die Studierenden der Bahnheilkunde in die Ferien gegangen und werben nach beren Schluß bie Borlefungen wieder besuchen und ihre lebungen wieder aufnehmen. Damit hat der Streik sein Ende erreicht. Unter ben Studierenden herricht die feste Zuversicht, daß fie ihr Ziel, gur Promotion als Dr. med. bent. zugelaffen zu werben, erreichen.

Gingemeindungsfragen.

Eflingen, 19. Dez. Die burgerl. Rollegien haben ber Bereinbarung zwischen der Stadtgemeinde Eglingen und ber Gemeinde Segensberg über die Bereinigung von Segensberg mit Eglingen zugestimmt. Segensberg bat bei 700 Ginmobnern etwa 227 Seftar Marfungsfläche, 20 Seftar Balb. Schulhaus usw., sowie ein Kapitalvermogen von 8000 M. bem etwa 20 000 M. Schulben gegenüber fteben. Die Bereinigung foll auf 1. April n. 38. erfolgen.

Bur Simultanichulfrage.

ep. Die bürgerlichen Kollegien Stuttgarts haben, wie im 3w. Blatt gemeldet, die Simultanisierung ber städtischen Mädchenmittelschule beschlossen. Zu diesem Beschluß hat nun eine von Präsident von Saag geleitete, aus Kreisen der Lehrerschaft und der Bevölkerung start besuchte Versammlung im Bürgermuseum Stellung genommen. Anftelle des durch einen Krankheitsfall verhinderten Prof. D. v. Burfter-Tübingen leitete Stadtpfarrer Gauger Stuttgart mit grundsätlichen Ausführungen die Besprechung ein, die fich bis gegen Mitternacht hinzog. Es wurde folgende Erklärung beschloffen:

Eine zahlreiche Bersammlung von ev. Eltern, und Lehrern erblickt in dem Beschluß der bürgerlichen Rollegien einen Mangel an Rudficht auf die große Mehrheit der an der Mittelschule beteiligten Kreise und eine schwere Schädigung der Erziehungs- und Unterrichtsarbeit. Sie erhofft darum von der K Oberschulbehörde, deren Genehmigung der Beschluß der bürgerlichen Kollegien bedarf, eine eingehende Prüfung der Bedürfnisfrage. Sie halt es für ausgeschlossen, daß Umgestaltungen von solcher Tragweite lediglich von einer wechselnden Mehrheit in den bürgerlichen Kollegien abhängig sein können und bittet, daß dem Beschluß der Gemeindekollegien die Genehmigung versagt werde.

Der neue Stadtpfleger.

Beilbronn, 19. Dez. Un Stelle Burgers murbe geftern Revisor Herion zum Stadtpfleger von Heilbronn vom Gemeinberat gemählt; ber bisherige zweite Beamte ber Stabtpflege, Ratichreiber Beber, wird Borftand bes ftabtischen Liegenschaftsamtes.

Bom Unteren Redar, 19. Dez. Gine auffällige Ericheinung wird seit einigen Wochen an ber Lanbesgrenze beobachtet. Allmorgentlich gieben ungeheure Schwärme von Raben fühmarts über ben Rectar in ber Richtung auf ben Schwarzwald zu und abends tehren fie in geschloffenem Fluge zurud.

Mergentheim, 19. Dez. Ein Hund hat die Schafherde bes Ebelfinger Beibepächters Hammer heimgesucht und 6 Stud gerriffen; ein weiteres Stud wird noch vermißt. Bunfchenswert ware es, wenn man endlich den hund, ber bermutlich auch in Sailtheim sein Unwesen getrieben hat, und Binen Befiger ermitteln tonnte.

Aus Welt und Zeit.

Die französische Setze gegen die deutsche Militär: miffion.

Der Barifer "Temps" sett seinen erbitterten Feldzug gegen die deutsche Militärmission in Konstantinopel fort. Das Blatt bringt einen von maßlosen Uebertreibungen und Geschichtsfälschungen wimmelnden Leitartifel unter der Ueberschrift: "Berantwortung Deutschlands der Türkei gegenüber" Der Artifel greift die Politik des Dreibundes der Türkei gegenüber aufs heftigste an und stellt Deutschland als den Erzfeind der Türkei hin. Das Blatt erinnert an die Wegnahme von Bosnien und der Berzegowina burch Defterreich im Jahre 1908, an die Wegnahme der afrikanischen Besitzungen burch Filr die Schriftleitung verantwortlich: Paul Kirchner. beitrag ift ber einzelne mit bem ihm zustebenden Bermogen Italien im Jahre 1911, an die türkenfeindliche Hal- Drud und Verlag ber A. Delichlägerschen Buchdruderei.

Gesamtheit von Bermögenswerten eine Rechtsgemeinschaft, so mer und überall, so heißt es zum Schluß, schafft die ift jeber mit seinem Anteil an dieser Gesamtheit beitrags- beutsche Politik und die Politik des Dreibundes bem türkischen Reiche Berlegenheiten über Berlegenheiten. Die Politit der Triple-Entente ift dagegen immer türkenfreundlich gewesen. Rugland, Frankreich und England haben stets türkisches Gebiet respeftiert. Sie haben ber Türkei ftets ihre uneigen= nützige Unterstützung angedeihen lassen. Die Trinle= Entente war bereit, der Türkei neue finanzielle Kredite zu verschaffen. Deutschland, das im Interesse des Dreibundes und in seinem eigenen das der Türkei gewissenlos aufgibt, hat die Türkei dieser Unterstützung beraubt.

Wie der Lokalanzeiger erfährt, soll in Athen auf Drängen Frankreichs die Bildung einer der deutichen Militärmission in Konstantinopel völlig nach gebildeten frangofischen Militarmission für Grie= chenland vorbereitet werden. Auch sei geplant, ein Modellarmeekorps aufzustellen. Außerdem soll die Artillerie durch französische Instrukteure pollia neu ausgebildet werden. Ein entsprechender königlicher Befehl sei in kurzester Zeit zu erwarten.

Gine Deutsche Ausstellung in China, Nachdem das Projekt der Beteiligung Deutschlands an der Weltausstellung in San Francisco fallen gesassen ist, macht ein Chinese mit Namen Tschangaido im Berliner Lokalanzeiger den Borschlag, Deutschland möge zum Ersatz für die Ausstel= lung in Amerika eine solche in Tsingtau veranstal= ten. Die Gründe, die er dafür anführt, scheinen recht beachtenswert zu sein. Er sagt, früher hatten die Chinesen Deutschland für eine englische Kolonie gehalten. Erst als in neuerer Zeit viele seiner Landsleute nach Deutschland gefommen seien, bätten sie sich davon überzeugt, daß die fremden Zeitungen viele Lügen über die deutschen Berhältnisse verstreitet hätten. Weil Deutschland ein mächtiger, blühender Staat sei, sei es der Wunsch des dinesischen Boltes, eine große deutsche Ausstellung zu sehen. Dazu bemerkt der Pekinger Berichterstatter des genannten Blattes, daß die Auffassung des Chinesen typisch sei für weite Kreise des chinesischen Volkes. Man habe ichon seit langem einen derartigen Plan erwogen. Unfere prächtige Kolonie Tfingtau set in sich selbst die allerbeste deutsche Ausstellung deutschen Wissens und deutschen Könnens. Die deutsche Industrie müsse auf dem Posten sein, damit sie auf dem ostasiatischen Wirtschaftsmarkt vom Wettbewerb nicht aus bem Feld geschlagen würde.

Bom Schloffergefellen jum Opernfänger. Raffel, 19. Dez. Im hiefigen Hoftheater trat fürglich in der Partie des Sarafto in Mozarts "Zauberflote" der 32 Jahre alte Schloffergeselle Franz Bachmann aus Raffel auf, der in der Lokomotivenfabrik von Hentschel u. Sohn beschäftigt ist. Der Sänger, der über eine prachtvolle und wohlausgebilbete Bafftimme verfügt, errang einen ftarten Grfolg end verspricht ein recht guter Durchschnittsbaffit zu werben. Das Haus war ausverkauft. Die Kollegen bes Opernfangers aus ber Maschinenschlosserei hatten die oberen Range bes Opernhauses dicht besetzt und spendeten ihrem Kollegen begeiftert Beifall.

Büchertifch.

Wer seinen auswärtigen Angehörigen aus bem Bezirt eine icone Erinnerung an bie Beimat ichenten will, ber fet wieder einmal nachbrudlich auf bas schone Büchlein " Set = mattunde bom Oberamt Calm" hingewiesen; wer barin blatter, ben umweht ein Stud Beimatzauber und Tannenduft. Wie die Arbeit auch von auswärtigen Zeitungen und Sachverftändigen als ausgezeichnet hervorgehoben wurde, moge burch einige Proben bargetan fein:

So schreibt bie " Stragburger Boft": ". . . . ein echtes Stück Heimatkunft ist uns mit diesem Buch geschenkt worden. Das Werk tft für eine Hetmatkunde gerabezu borbilblich". Der bekannte Beimatforicher August Bolber: Das porliegende Buch tft bis tekt bie größte Arbeit bieser Art und zugleich auch die billigfte im ganzen deutschen Baterland. Das Buch selbst tst eine gebiegene Leistung in diesem Zweig der volkstümlichen Literatur. Unfer Landsmann Monch hat nachgewiesen, daß es möglich tft, ein schones und gutes Buch billig herauszugeben." Bez. Schulinfpt. Barth. Backnang: "Das Buch geht weit über den Rahmen eines Schulbuchs hinaus, und nicht nur bas haus, sonbern auch jeder Gebildete, die Wiffenschaft sogar, wird aus diefen Blattern schöpfen können." - So kann man auch von biefer Stelle aus bas wertvolle und gute Büchlein als Weibnachtsgeschenk nur wärmftens empfehlen. (Bgl. auch brittes Bl.)

Candwirtschaft und Martte.

Die Bieh- und Schweinemärfte Calws.

Im Jahr 1913 fanden hier 12 Vieh- u. Schweinemärkte statt. Auf diesen wurden insgesamt zugeführt: 95 Pferde, 4594 Stüd Rindvieh, 3770 St. Milch= schweine und 1205 Läuferschweine. — Auf den Schweinemärkten war der Verkauf immer ein reger.

afft die es dem erlegen= pagegen Frant= piet re= neigen= Triple= anzielle Inter=

ser Un= Athen r deut= g nach= brie= eplant, em soll völlig tonig=

das der

Deutsch= ancisco Namen 1 Bor= lusitel= anstal= cheinen hätten dolonie seiner hätten tungen e per= chtiger, des deut= emerft lattes, wette

on seit

Unsere

aller=

d deut=

se auf itischen s dem alich in ber 32 Tel auf, beschäf= wohl= Erfolg werben. fängers ige bes

Bezirt ber set , Sel= n; wer d Tan= gen unb wurde, . ein

gen be-

eschentt zu vor= Iber: t dieser Bater= diefem dmann ies und arthi eines n auch n Blätc Stelle geschent

weine= führt: Mild= f den C ein

irchner. ucerei.

Amtliche und Privatanzeigen.

Ronkursverfahren.

In dem Konkursversahren über das Bermögen der Lina Lut, Inhaberin einer Handlung in Zwerenberg, ist zur Prü-fung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf Freitag, ben 16. Januar 1914, vormittags 11 Uhr,

wor dem Königl. Amtsgericht in Calm anberaumt.

Calm, ben 18. Dezember 1913.

Gerichteichreiber bes A. Umtsgerichts: Dick.

Bekanntmachung betr. die Wahl der Abgeordneten zur Amtsversammlung der Stadt Calw.

Bei der durch die Gemeindefollegien am 18. Dezember 1913 nach Vorschrift des Art. 27 der Bezirksordnung und der Art. 38 und 52 Abs. 4 der Gde. Ordnung vorgenommenen Bahl von 10 Abgeordneten der Stadt Calw zur Amtsversammlung wurden

> Stadtichultheiß Conz Georg Wagner, Kommerzienrat mit 27 St. Eugen Dreiß, Raufmann Friedrich Bfrommer, Badermeister Dr. med. Autenrieth, Arzt Banl Georgii, Raufmann Ernit Sippelein, Fabrifant Emil Staudenmener, Berw.-Aftuar Sermann Wagner, Fabrifant Seinrich Gffig, Flaschnermeifter

Weitere Stimmen haben erhalten: Ernit Kirchherr, Zimmermeister, Prazeptor Bauchle, Wilshelm Dingler, Detonom, Karl Jahn, Uhrmacher, Franz Schoensten, Privatier, Karl Schnausser, Ablerwirt, Gustav Schlatterer, Brivatier, hermann Marquardt, Konditor, Friedrich Denle, Kaufsmann, Karl hiller, Bierbrauereibesitzer.

Als Stellvetreter:

Rarl Siller, Bierbrauereibefiter mit 23 St. Frang Schoenlen, Privatier Rael Schnauffer, Ablerwirt 22 " " 20 Ernit Rirchherr, 3immermeister

Weiter Stimmen erhielten: Karl Jahn, Uhrmacher, Präzeptor Bäuchle, Friedrich Denle, Kaufmann, Karl Feldweg, Flaschnermeister, Gustav Wagner, Pri-vatier, Wilhelm Stidel, Uhrmacher, Julius Widmaier, Metger-meister, Karl Störr, Buchdrucker, Friedrich Reichert, Kaufmann.

Die Wahlperiode umfaßt die Kalenderjahre 1914, 1915 und Borftebendes Ergebnis wird mit dem Anfügen befannt gemacht, daß die Wahl von jedem Mitglied der Kollegien, so-wie von jedem, auf welchen eine Stimme abgegeben wurde, inner-halb einer Woche — 21. bis 27. Dezember — im Wege der Einsprache angefochten werden kann.

Die Entscheidung über die erhobenen Einsprachen steht dem Bezirksrat zu. Gegen deffen Entscheidung ist binnen einer Woche nach Eröffnung der letteren, Beschwerde an die K. Kreisregie-rung zulässig, welche endgültig entscheidet.

Calm, ben 19. Dezember 1913.

Stadtfcultheißenamt:

R. Grundbuchamt Oberlengenhardt.

Aus der Rachlagmaffe der verft. Friedrich Steimle, Schuhmachers Cheleute hier, fommt am

Dienstag, den 23. d. Mts., nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathause zu Oberlengenhardt, bas zu 4100 M angekaufte Haus mit 95 a 04 qm Garten,

Ader und Wiefe, lettmals öffentlich zur Berfteigerung.

Den 17. Dezember 1913.

Schaufler.

Biehung ber I. Klaffe am 12. und 13. Januar 1914. 1/2 205 Rauflose zu 1/1 Los 1/4 205 1/8 205 40 Mt. 20 Mt. 10 Mt. 5 Wit.

find bis 8. Januar zu haben.

Rönigl. Württ. Lotterie=Einnehmer Ritter.

Mittelsperjonen:

Bilh. Wing, Frifeur, Calm; Th. Rheinhardt, Frijeur, Calm; Gugen Baur, Raufmann, Teinach: 11. Rath, Buchdrudereibefiger, Beiberftadt.

Militär-Berein Calw.



Morgen Sonn= tag, ben 21. Dez., nachm. 1/15 Uhr, Monats= Berfammlung bei Ramerad Miet-

hammer, Markt-Tagesordnung: Weihnachtsfeier und Sonftiges. Bahlreiche Beteiligung erwartet der Ausschuß.

Sirjau. Um Sonntag, ben 21. Dez.



ftait, wozu freund= lichft einlabet: B. Monnenmann,

3. Waldhorn

Mitburg. Rächften Sonntag ift



Fr. Bühler, "zur Krone".

verlaufen. Er geht auf ben Ramen Stumper. Abzugeben gegen Guttergeld bei Julius Waidelich, z. Rebstod.

bes beim Wetter wenig taugt, glei holich mer Sühneraugenplatten beim Baftian, beim Commenhardter Bahnhof.

Bu paffenden

empfehle ich in reicher Auswahl zu billigen Pieifen

Unfichten von Calw Briefbeschwerer Briefordner Brieftaschen Cigarren:Etuis Dofumenten-Mappen Familienrahmen Gesangbuchtaschen Glasphotographien Gravuren Geldbeutel Goldfüllfederhalter Lampenschirme Ralender Markenalbums Musikmappen Nippjachen Bostfartenalbums Photographicalbums Photographierahmen Photographieständer Schreibmappen Schreibunterlagen Schreibgarnituren Bergißme nnichte Bisitenkarten Berlobungskarten Wandsprüche.

für Kinder.

Abziehbilder Bilderbogen Bilderbücher von 10 3 an Farbige Bleistifte Farbenschachteln Federkasten Ma bücher Malvorlagen Lebende Bilderbiicher Modellierfartons Reißzeuge.

Einladung.

Alle im Jahre 🖛 1883 🚍 Geborenen, beiberlei Gefchlechts, von Rotenbach und Um=

gegend werben auf morgen Sonntag, ben 21. Dezember, in das Gafthaus "dum Sirsch" in Rötenbach

freundlichft eingelaben.

Mehrere Altersgenoffen. শুলু প্রকর্মত ব্যক্ত ব

für Bureaus und Bimmerreinigung gefucht. Räheres auf ber Beschäftsftelle bs. Blottes.

Bür einen tüchtigen

fuche bis Weihnachten paff nbe Stellung.

Johannes Wurfter, 3. Lamm, Ugenbach.

Junger Mann kann fich gum

Chauffeur

ausbilben. Beruf gleich. Eintritt sofort ober später.

Automobilhaus Otter Offenburg i. Baben.

Landwirtssöhne u. anb. junge b. Landw. Lehranfalt u. Lehrmosseri, Braun-schweig, durch zeitzem Ausbild. guteEristen LAbi. A als Becauatter, Mechanngos, u. Sestectär, i. Abi. B als Wolstereibeamte. Auss. Proj. testent. b. Dir Krause. In20.Jabr.üb.3800Besuch. LAti. v. 15-363.

Ein faft noch neuer, 2figiger

ift billig zu verkaufen. Bijchoffitrage 483 part.

> Besuchskarten Verlobungsanzeigen Hochzeitskarten

> in schönster Ausführung liefert rasch und billig die

A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw.



ある

empfehle ich meinen felbftgebrannten

Rirschengeist Birnen=, Wacholder=, (Steinhäger)

3wetschgen= u. Fruchtschnaps.

Ludwig Hiller zum Schiff.

Geschäftshaus

in günftiger Lage ber Stabt wirb

zu kaufen gesucht.

Offerten unter M. 9525 burch Saafenftein & Bogler, 21.-6. Stuttgart.

hat zu vermieten."

Megger Roller, Borftadt.

Bubich möblierte

Bohn- und Schlafzimmer, an foliben Derrn gu vermieten.

Teuchelweg 616. Auf 1. Januar icon möbliertes

gesucht. Angebote mit Preisangabe einschl. Frühnück unt. H. Sch. an bie Gefchäfisftelle bs. Bl. erbeten.

Einen älteren

und hartholgenen

hat wegen Plagmangel zu verkaufen Georg Bed, Stuttgarterftr. 425.

Ueber bie Gleifche und Brotfrage liegt ber heutigen Rummer ein Broip kthla t ber Firma Unton Beber in Ettlingen bei, melches ber b fonderen Aufmerkfamkeit ber geehrten Lefer empfohlen mirb.

empfiehlt

blühende und Blatipflanzen, Mizzaer Schnittblumen,

fowie als Grabichmuck:

Schwarzwald-Aränze und in iconer Auswahl.

Maft, Kunft u. Sandelsgärtner.

LANDKREIS CALW

Chr. Maier, Neubulach

Maschinengeschäft und Reparatur-Werkstatt.

Auf Weihnachten

empfehle mein reichhaltiges Lager in

= Nähmaschinen =

wie Lang-, Rund-, Ring- und Schwingschiff vor- und rückwärtsnähend, zum Sticken und Stopfen eingerichtet, nur erstklassig. deutsche Marken, 5-10 Jahre schriftliche Garantie Neue Maschinen mit 10jähriger Garantie von Mark 65 .- an. :: :: Lager in

Wasch- u. Wringmaschinen Ich lade zur Besichtigung höf ichst ein undsichere prompte und billige Bedienung zu.

— Auf Wunsch Teilzahlung. —

Zentral-Kino Calw.

Programm für Sonntag den 21. Dez. 1913.

Wenn das Laub fällt.

Diefes Drama, welches uns bas Seemannsteben vor Augen führt, wird uns die herben Entbehrungen und Anstrengungen im Bilbe zeigen. Sehr fpannend.

- Stürme im Golf von Cacogne.
- Sorgen und kein Ende. Drama in 1 Ukt. - Gehr intereffant.
- 5. Reues aus aller Welt.
- 6. Bubi und sein Elefantenfreund. Sochintereffant für Alt und Jung. - Sumoriftifch.
 - In der Mäusefalle.
- O dieser Frackanzug. Humoristisch.
- Die Stimme des Kindes. Drama in 1 Akt

Unterhaltend und belehrenb. Bon 3-7 Uhr angenehmfte Besuchszeit.

Meine

in Spielwaren

usw. ist eröffnet und lade zum Besuche

Kempf, Mayer's Nachfolger

Zugleich empfehle meinen Christbaumschmuck.

Auf Weihnachten

empfehle

blühende und Alatipflanzen sowie Waldkränze

in jeber Breislage und bitte um geneigten Bufpruch

5r. Steck, Bandelsgärtner.

宗敦宗宗宗宗宗宗宗[宋]宋宗宗宗宗宗宗宗宗宗宗宗宗

Privat-Drucksachen aller Art fertigt fauber, billigft und ichnell an die Druderei bs. Bl. Spiritus-Gasöfen

für alle Zwecke, patentamtlich gesch. im In- u. Auslande

Bade-Einrichtungen

sowie alle Systeme

empfiehlt, bei Besichtigung ohne Kaufzwang.

Lebzeiter, Gg. Heldmaiers Nachf.

E

Anerkennungen

Ausführung

leder

Preise für gute Qualitäten sind nur möglich, weil wir als Fabrikanten möglichst direkt mit Ihnen arbeiten. — Unsere

Hauptpreislagen für Herren- und Damenstiefel 5,50 7,50 9.50 12.50 14.50

Auch in allen anderen Artikeln, wie Winter-Laschen-schuhen, Winter-Hausschuhen, Kinderstiefeln, bieten wir billige Preise, bequeme Formen.

Leonberger Schuhfabrik B. Schmalzriedt

Man besuche die Niederlage Friedr. Schaufelberger Calw, Unt. Markt-

Nur einmalige Anzeige. Chronisch, Asthma

Verschleimung, Krampfhusten, Atemnot, Bronchial-Katarrh, selbst Tuberkulose. Vol. t. Heilung unt.
Garantie 46 jähr. Erfolg. Apoth.
Jekel, Glarus, Schweiz. Porto 203.

Neue Apotheke.

Haarausfall

Schuppen beseitigt bas herrlich buftende Urnika=Blütenöl "Bodin". Jedes Saar wird prächtig. à Il. 50 d. Man wasche öfters mit Dr. Buflebs Brenneffelfpiritus à 31. 75d. Rur bei: Th. Sartmann,

Weihnachtsgeschenk.

Carl feldweg Blafchnermeifter, Calw.

Tee, Cacao, Chocoladen, Waffeln, Cakes, Cognac, Kirschwasser. Liköre, Malaga,

empfiehlt bestens

Hermann Häussler, Conditorei, Bahnhofstrasse.

auch für Landwirte, empfiehlt Ub. Luk.

Gestatte mir, meine werte Kundschaft, sowie das verehrliche Publikum darauf aufmerksam zu machen, dass ich neben meinen allseits bekannten und beliebten "Lagerbieren hell und dunkel" ab 20. Dezember d. Jrs. und das ganze Jahr hindurch ein erstklassiges, wohlbekömmliches, kräftig eingehrautes und gut gelagertes Spezialbier

hell und dunkel, in Fass und Flaschen im Verkauf habe. Gleichzeitig teile ich dem titl. Publikum mit, dass ich, sowie meine sämtlichen Abnehmer über die Feiertage einen vorzüglichen

Teihnachtsbock

zum Ausschank beingen. Ich halte mich bestens empfohlen

Chr. Theurer, Lagerbierbrauerei z. Hirsch, Grömbach.

Vertretung und Niederlage für Wildberg und Umgebung: Wilhelm Rothfuss, zur Traube, Wildberg.

er.



Samstag, den 20. Dezember 1915.

Weihnochten und Aberglaube.

Bon Dr. M. Lanid.

Die menschliche Natur ist voller Widersprüche Wie mare es sonft zu erflaren, daß in derfelben Bruft Glaube und Aberglaube beieinander wohnen. Die ohnmächtige Abhängigkeit von dem Walten des

uchten nach allerlei Mitteln und Mittelchen, die es ihnen ermöglichen sollten, einen Blid in die Bufunft ju tun. Besonders an Tagen, denen man eine höhere Bedeutung beimaß, so am Geburtstag, am Neujahrstag, zu den Sonnenwenden und an anderen Festen hofften fie den Schluffel jum Berftandnis der Bufunft in Sänden zu haben. Allerlei Gebräuche bil= deten sich heraus, Orafelspiele, in deren Ausgang man eine Antwort auf Schidsalsfragen zu erblicen glaubte. Selbst an streng firchlichen Festen scheute man fich nicht, solchen abergläubischen Gebräuchen ju huldigen, und auch in die Weihnachtsfeier fanden fie Eingang. Bon Natur aus sind freilich gerade diese Weihnachtsgebräuche meist recht harmlos, so daß ihre Betämpfung von seiten ber Kirche fehr milbe gehandhabt wird, ja man fann in vielen Fällen von einer offenen Dulbung reden. Und bas ist nur im Sinne des Weihnachtsfestes gehandelt, deffen verföhnlichem Charafter dadurch Rechnung getragen

Betrachten wir einige dieser Beihnachtssitten, bann werden wir selbst erkennen, daß all der Aber-glaube, der sich mit eingeschlichen hat, nicht gar so feterisch ist. Ja, einzelne Gebräuche tragen geradezu Jur Verschönerung und Verinnerlichung des ganzen Festes bei, und man würde sie aus diesem Grunde nur ungern missen. Groß ist die Zahl der Vorbedeus tungen, die man am Weihnachtsabend in allerlei tleinen Zufälligkeiten zu erbliden geneigt ift. Der Weihnachtsblod oder Juiblod muß bis zum andern Morgen oder gar bis zum Ende der ganzen Weihnachtszeit brennen, dann ift das ein glückverheißendes Zeichen. Berlischt er aber vor der Zeit, so bedeutet das nichts Gutes. Auch das vorzeitige Berlöschen einer Kerze am Baum bedeutet einen Todesfall in der Familie im Laufe des kommenden Jahres. Als Aberglaube und ichlimmen, ja gefährlichen Unfug muß man es ferner bezeichnen, wenn die Refte ber Weihnachtskerzen zur Seilung von Munden an Sanden und Füßen benutt werden. Das mag manches Unheil verschuldet haben. Aber auf dem Lande er= hält sich dieser Glaube hartnäckig. Mit ebensolcher Treue glaubt man dort an die Kraft des Weihnachts= strohes, mit dem am Christabend der Fußboden der Kirche und der Feststube bededt wird. Legt man etwas von diesem Stroh in die Nester des Hausge-flügels, dann sind sie geschützt vor Mardern, Füchsen

Ein heilfräftiger Einfluß auf Mensch und Tier wird dem Weihnachtsbrot zugeschrieben. hier und bort findet man bei uns auch noch den Brauch, daß die Magd, die den Teig des Weihnachtsbrotes gefnetet hat, untätig bis jum Ginbruch der Racht warten, dann in den Garten laufen und mit ihren noch mit Teig beschmierten Armen die Obstbäume um= fassen muß, denen sie dadurch die Fruchtbarkeit er-hält. Wenn übrigens das Weihnachtsgebäck nicht geraten, also "schliffgebacken" ist, so bedeutet das Krankheit und Todesfall in Ger Familie. In man-krankheit und Todesfall in Ger Familie. In man-ben Ger Familie. In man-krankheit und Todesfall in Ger Familie. In man-heit und Todesfall in Ger Familie. In man-he den Gegenden wird in der Christnacht Schlag zwölf aus einer Quelle oder einem Brunnen Weihnachts- Land, von welcher Zeit foll man zuerst sprechen?

Unglück und Krantheit schützen soll. Und die Mitter= nachtsgloden, die zur Weihnachtsmette läuten, haben im Bolksglauben die Macht des Teufels und der Heren gebrochen.

Es ist klar, daß alle diese Gebräuche mit dem Weihnachtsfest nicht das geringste zu tun haben, daß fie streng genommen als Aberglaube sogar verwerf= lich sind. Blickt man aber tiefer in die Geele des Bolkes, so erkennt man, daß all das doch auch ein Ausdruck des frommen, felsenfesten Glaubens ift, der alles, was Bezug auf Weihnachten hat, mit überirdischer Kraft ausstattet. Daß sie diese gläubig verehrten Kräfte in den Dienst egoistischer Wünsche stellen, wer kann das den Menschen verdenken oder wer will sie gar deswegen schelten? Es kommt dabei freilich ganz auf den Kulturstand und die Bildung des Einzelnen an. Was man bei dem einen als tiefe Frömmigkeit achtet, wenn es auch die Form des Aberglaubens angenommen hat, das wirkt bei dem Bildungsstand eines anderen verächtlich.

Aber heute soll auf keinen Gunder ein Stein geworfen werden! Weihnachten, das Wort hat einen so versöhnlichen Klang, es verzaubert die Welt und uns selbst, daß wir an diesem Tage andere Menschen sind, milder gegen unsere Untergebenen, versöhn= licher unseren Widersachern gegenüber. Ift also nicht doch etwas Wahres daran, daß in diesen Tagen alles gejegnet ift und bejeelt mit überirdischen gottlichen Aräften?

Bom Mufikantenburft.

erzählt man sich noch heute allerlei tolle Stücken. Wie es in früheren Zeiten damit bestellt war, wird in dem für jeden Gebildeten fo fehr intereffanten Werte "Mufit und Mufiter in Karifatur und Satire" von Dr. Karl Stord wie folgt hochamufant

Unter den uns erhaltenen altägnptischen Liedern befinden sich mehrere Abwandlungen des Mameros, des Tafelliedes, dessen Inhalt die Aufforderung zu fröhlichem Genuß von Speise und Trank ist. Das heißt "gesungen" wird meistens weniger vom Effen als vom Trinken. Da der Musikantendurst auch heute noch nicht ausgestorben ist, dürfte es allen jenen, die für die Verbindung von Bacchus und Frau Mu-sita schwärmen, eine Beruhigung sein zu erfahren, daß dieses oft geschaute Bundnis wenigstens durch Alter und Dauer geheiligt ist.

Denn ins zweite Jahrtausend vor Christus reicht folgendes ägyptische Spottgedicht auf die Trinklust der Sänger zurüd: "Schöner als die Nachtigall und des Hirtenvogels ist deine Stimme, dir aber gilt sie, Begnadeter, nichts; benn ein gewaltiger Krug Meman von diesem Stroh den Tieren zu fressen, ehe sie den Festen der Fürsten laden sie dich, dich, eines der Wein zu aller Zeit beisammen sein." Der Grundeinanderlaufen. Auf den Ader gestreut, verbürgt es eine blühende Magd neben den schwellenden Pfühl. wunden Fruchtbarfeit. Aehnliche Wirkungen werden sinnt nicht goldene Gefänge. Deine Augen meffen, in vielen Gegenden den Ueberreften des Weihnachts- wieviel des guten Effens auf den Tisch tommt. Und effens zugeschrieben. Sie werden dem hausgeflügel bein Magen ift so unersättlich, wie deine Rehle imund dem Sofhund zu freffen gegeben, fie merden aufs mer troden ift. Wie ein Masttier, so stopfft du die Feld getragen und dort verstreut oder unter den guten Speisen in den Rachen. Wie ein Kamel legst Bäumen eingegraben. So verhüten sie Krankheit du dich nieder auf den Boden, um aus den Krügen unter den Tieren und Mißernte. Merissa zu saufen. Schläuche voll suben Weines trodnen por dir aus. Deines Gastfreundes Freude bist du nicht. Er lud dich ein, um seine Freunde deiner Lieder Schönheit hören zu laffen, und du gibst nichts von dir als ein widerliches Grunzen. Unter dem Tisch, gemästet und vollen Bauches lagst du auf im Rausche, du Bieh!

Daß es so schlimm ausgeht, wie bei diesem alten

Abraham a Sancta Clara gibt die Antwort: Es möchte aber einer fragen: Wo, und in welchen Ländern die meisten Spielleuth oder Musicanten sich dern einfind? Giebt die Erfahrenheit selbst an Tag, nemlich in denen Wein-Ländern; dann Music ohne Wein, gehet mir selbst nicht ein, Discant ohne Kant, Pag ohne Baß, Fagot ohn weiß und roth, Einden ohne Trinden, Flauten, Suben ohne Trauben, will gar übel lauthen, und macht ber Wein der Music den besten Resonang, zur Fröhlichkeit und Tang. In diesem Fall die Künstler keine Narren segnd; und wissen ihrer viel auch, was der weise Mann sagt: Vinum et Musica laetificant Cor, der Wein und Music erfreuen das Herg."

Aus dem Bolke der edlen Mäßigkeit und der schönen Harmonie des Lebens ist der Dichter her= porgegangen, der den Wert des Weines für den Künstler gepriesen hat, wie kein anderer: Kratinos, der große attische Komödiendichter. Sein berühmtestes Stud trug sogar den Titel "Die Flasche" und er bewies damit, daß der Weingenuß nicht geist= schwächend zu wirken braucht; benn er schrieb es als hochbegabter Greis und schlug mit ihm 423, als alle meinten, dem ewig trunkenen Dichter fei die Poesie in Wein ertrunken, sogar den Aristophanes aus dem Felde:

Bein ift wie ein geflügeltes Rog bem begnabeten Ganger: Gin Baffertrinter bringt Gefcheites nie hervor.

So Dionnjos, erklärte Kratinos, und roch nicht nach einer Bouteille; nein, ce roch aus ihm ein ganges Faß;

Darum hat es auf ihn auch mit Kranzen geregnet, die Stirne Ward ihm, wie bir, bem Efeutrager, buntelrot."

(Deutsch von Strauch.)

Die "nüchternen" Römer wußten den Musikanten-Durst schlau berechnend auszunutzen, denn als im Jahre 300 die etrurischen Flötenbläser den General= treik erklärten, weil man ihnen den Opferschmaus im Jupitertempel verfürzt hatte, und nach Tibur auswanderten, von wo sie um keinen Preis zurück= fehren wollten, sorgte man auf Staatskosten dafür, daß sie bei einem Feste nach Belieben Wein zu trin-ten bekamen. Die Berechnung erwies sich als richtig. Die völlig Berauschten wurden dann auf Wagen verladen und nach dem Forum gebracht.

Es icheinen gerade die Musikanten der nordischen Länder die Herrlichkeit des Weines rasch erkannt und nach ihrer Art begeiftert gefeiert zu haben. Welch trodene Rehle sie hatten, beweisen die Spielleute, die den Höhepunkt der Spannung bei ihren Zuhörern geschickt dazu ausnutten, einen Trunk her= auszuschlagen, in dem sie drohen, in ihrer Geschichte sonst einfach nicht weiterzufahren. Den Goliarden ist das Trinken noch unentbehrlicher, als die Liebe, und auch der Minnefänger Steinmar gab das Lob ber Frauen um das des Weines bin. Das deutsche und anderen Räubern und - vor Berhegung. Gibt riffabieres ift dir mehr wert, als dein Gefang. Bu Bolkslied aber verkundet: Auch foll die Mufit und im Sommer auf die Weide getrieben werden, dann Ziegelstreichers Sohn! Und wie einen Herrn be- sats fand so treue Befolgung, daß in den französischen schieben vor allerlei Krankheit und vor dem Aus- grüßt dich die Dienerschar. Deine Harse stellt dir Harlekinaden Harlekin als höchste Beteuerung seiner einanderlaufen. Auf den Acer gestreut, verbürgt es eine blühende Magd neben den schwellenden Pfühl. Liebe den Schwur benutt: "Ich liebe dich wie die reiche Ernte und zu Mitternacht um die Bäume ge- Uber deine Augen sehen die Harfe nicht. Dein Herz Musiker das Trinken lieben." Da war es dann nicht weit zur Meinung, daß die Trintfähigkeit zu ben Borbedingungen gehöre, ein guter Musiker zu wer= ben, wie aus einem 1660 zu Straßburg erschienenen Gesprächbüchlein von Daniel Martin hervorgeht, wo einer sich weigert, Musikunterricht zu nehmen, da er sicher kein Talent habe, indem er nicht trinken fonne. Dem gegenüber betont Sannibal Gantez, ein Kanonifus, in seinen 1643 erschienenen "Entretiens des musiciens", daß, wenn es auch zutreffen mag, daß alle Musiker Trinker seien, damit noch nicht gesagt sei, daß alle Trunkenbolde auch Musiker seien.

Da die Verbindung zwischen Musik und Trinken der Sarfe. Gesungen haft du nicht, aber geschnarcht so unlöslich schien, tann man es begreifen, daß Marot den Bunich seiner Geliebten, er solle sich für Mufit ausbilden laffen, mit der Begründung ablehnt, er trinke ohnehin schon zu viel. Es war eben in Franfreich damals ichon lange sprichwörtliche Redensart: "Trinken wie ein Sanger." In der fran-D, um den Musikantendurst! Bon welchem zöfischen klassischen Literatur finden sich massenweise Unspielungen auf dieses Mufikantenlafter.

mit begründet, daß doch die Musik unter Feuchtigkeit Schätze, es wird auch den musikalisch weniger Inters nung ausgesetzt. gehalten werden müßte. Boileau flagt 1773, daß essierten ein guter Unterhalter sein. Der Ruf nach die Wirtshäuser immer von trinfenden Sängern voll seien. In Regnards Romodie "La sérénade" jam= mert ein ehrlicher Bürger: "Es ist eine elende Be-kanntschaft mit so einem Musiker. Sie schleppen einen ins Wirtshaus und da muß man noch immer für fie bezahlen." Und bei einer anderen Stelle bekommt er auf die Frage: Geht dort hinten nicht ein Musster?" die Antwort: "Wahrscheinlich. Jedenfalls ein Trunkener." Die Reihe ließe sich noch lange fortssehen. Es muß damals in der Tat bei den Berufssehen. sängern besonders schlimm gewesen sein, denn die Alagen darüber, daß sich in der Oper die Ganger por Trunkenheit nicht auf den Beinen halten konn= ten, fehren in ben zeitgenöffischen Berichten immer wieder. Daß sich dabei das icone Geschlecht auch nicht gang von dem Lafter freihielt, beweift der Fall von Piccinis Gegenoper gegen Gluds "Iphigenie auf Tauris". Bei ber Erstaufführung war die Darstellerin der Titelrolle so betrunken, daß die Pariser der 31 Jahre alte Privatier J. Albrecht auf, der witelten, man habe nicht "Iphigenie en Tauride" sondern "Iphigénie en Champagne" gegeben. Das Witwort besiegelte damals die Niederlage des 3ta-

Daß die deutsche Auffassung von der Trinklust der Mufifer feine andere ift, drudt unfer Studenten= lied in dem lapidaren Satze aus: "Re Musikanten= tehle, die ist grad wie ein Loch." Auch jenes Zwie= gespräch zwischen zwei Sängern hat typische Bedeutung: "Welche Tonart ist dir lieber: E moll oder C moll?" — "Singen tu ich lieber e moll, trinken aber zeh' moll."

Man hat natürlich auch nach physiologischen Gründen für diese Ericheinung gesucht und vielfach das Trodenwerden des Salses beim Blasen oder auch beim Singen bafür verantwortlich gemacht. Gang schlagend ist diese Beweisführung auch nicht, wie die folgende wohlbeglaubigte Anekote beweist: "Der Mann ist ein Säuser," sagte Krukenberg in Halle in der Klinik zu seinen Zuhörern. "Welches Gewerbe haben Sie?" — "Musiker." — "Ganz recht! Es sind besonders die Blas instrumente, welche zum Saufen disponieren. Welches Instrument?" "Bioloncell." — "Da haben Sie es, meine Herrn, da haben Sie es."

Auch sonst bietet das Storcksche Werk (in echt

Im "Turcaret" von Lesage (1709) wird die tafeln, Mt. 20,—, Gerhard Stalling, Berlagsbuch= deutschland hin. Die Polizei hat sich mit der Sache Unmasse von Getränken, die aufgefahren wird, das handlung, Oldenburg i Gr.) eine Fülle humoristischer befaßt. Der Mühlenbesitzer hat eine große Beloh-

Umschau.

Ginführung ber simultanen Dabchenmittelichule.

Stuttgart, 19. Dez. Die bürgerlichen Kollegien haben mit 23 gegen 8 Stimmen des Gemeinderats und mit 22 gegen 8 Stimmen des Bürgerausschusses den Antrag der Stadtverwaltung auf Simultanifies rung der Mädchenmittelichule angenommen, obgleich die Lehrerfollegien beider Konfessionen teils einstimmig, teils mit überwiegender Mehrheit und auch die Elternvereinigung sich gegen die Simultanisierung ausgesprochen hatten. Für den Antrag stimmten die Sozialdemofraten, die Bolfsparteiler und ein Teil der Nationalliberalen.

Der Mlutter und fich felbst bas Leben genommen.

Eine ichauerliche Bluttat trug fich in Betigau bei Rempten zu. Dort hielt fich feit einigen Jahren mit seiner 73 Jahre alten Mutter Busammenlebte, aber nur über ein fleines Kapital verfügte. Vor einigen Tagen verdingte fich Albrecht an einen Bauern in Oberdorf. Als dieser am Mittwoch abend in das Haus Albrechts tam, fand er die alte Frau erschossen auf ihrem Bette liegen. Nach längerem Suchen fand man den Sohn erhängt in seinem Bimmer. Es scheint, daß dem Albrecht das Geld ausge= gangen war und daß er, gelegentlichen Aeußerungen getreu, der Mutter und sich selbst das Leben genommen hat. In derselben Ortschaft wurde von einem unbefannten Täter im Stalle des Bauern Epprian Mener zwei Kühen der Bauch aufgeschlitzt. Eine Kuh im Werte von 600 M ging zu Grunde, die andere konnte genäht werden.

Berichwunden.

Meg, 19. Dez. Seit gestern nachmittag ist das 22jährige, aus Krefeld stammende Dienstmädchen Gabriele Ferber, das seit drei Monaten im Dienste des Mühlenbesitzers Tillement stand, mit dem seiner Obhut anvertrauten dreifährigen Sohnchen Tillements verschwunden. Da gleichzeitig viele Schmud-sachen, hauptsächlich Ringe und Brochen mit Diamanten u. Edelsteinen verschwunden sind, neigt man zu der Ansicht, daß das Mädchen die Flucht ergriffen hat, vermutlich über die luxemburgische Grenze nach Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Kirchner.

Der Ruf nach bem "Leutnant mit gehn Mann".

Der ehemalige Reichstagsabgeordnete v. Olbenburg-Sanujchau, ber feinerzeit bavon fprach, bag ber Reichstag burch einen "Leutnant mit gehn Mann" ausgeräumt werben tonnte, hat auf der Provinzialbersammlung des Bundes der Landwirte in Beftpreußen feine Meinung über ben Fall Babern und beffen Behandlung im Reichstage geaußert.

Ich habe — so sagt er — bie feste Ueberzeugung und weiß, daß ich in weiten Kreisen damit auf Zustimmung rech nen fann, wenn ich fage, bem Rern bes ftaatserhaltenben, monarchischen beutschen und preußischen Bolfes ift lieber, eine Racht unschulbig im Banburenteller, als ein Berfagen ber militarifchen Gewalt Bu erleben. (Lebhaftes Bravo und Rlatschen.) Rapoleon 1. hat gejagt: Die Schwäche ber Regierung ift bas größte Unglud für die Bolfer und die Schwäche unferer Regierung mird auch bas größte Unglud für bie Glfaß-Lothringer fein und für uns alle. Ich habe eigentlich gar keinen Begriff bafür gehabt, bag ber herr Reichstangler und ber herr Staatsfefretar bes Innern, unfer fruberer Dberprafibent Detbriid, als der Reichstag sich vor Jahresfrist das Recht der fleinen Anfragen und bas Migtrauensvotum beilegte, bag diese Herren nicht bamals gesagt haben: "Erlauben Sie mal, ich bin ber Reichskangler bes Raifers, Gie haben ja kein Recht bazu, Sie haben hier Rebefretheit, aber was foll ein offizielles Mißtrauensvotum, bas ift mir gang wurscht." Gs ift einfach ein unerträglicher Buftanb, wenn die Regierungsgewalt versagt und sie nicht entschlossen ist, ihre Macht burchzusetzen, unter Umftänden auch mit Gewalt. Die zweite Tat bes Reichskanzlers war die Verfassung von Elfaß=Lothringen, von ber ber Heichstangler heute noch behauptet, auf bem richtigen Wege gewesen zu sein. Niemand ift auf bem richtigen Bege, ber bas Unsehen Preugens preisgibt. Im Reichstage ift bas geschehen. Bir fommen in eine Situation, bag unfere Bataillone sich noch einmal ihre Knochen zerschlagen muffen, um ein Land zu behaupten, daß wir bereits haben und wir würben es mit Sicherheit haben, wenn wir es richtig regiert hätten. Das Recht bes Militars ift gang unumftritten. Es tit eine gang unglaubliche Gewissenlosigkeit, wenn auch Rechtslehrer biefe Sachen ihren Buhörern anders dargeftellt haben, ohne sich genau über ben tatfächlichen Rechtszustand zu informieren . . . Jest ift es soweit. Wir werben balb alle schreten nach dem Leutnant mit ben zehn Mann.

Bergament mit vielen Bildern und 70 Kunstdruck- Belgien oder aber auch nach Frankreich oder Alt- Drud und Berlag der A. Delichläger'ichen Buchdruckerei.

Friseur- und Parfümeriegeschäft Winz

Marktplatz empfiehlt zu

Weihnachts-Geschenken:

Parfumerie- und Toilette-Seifan in eleganten Cartons,

Kamm- und Bürsten-Waren, Tabakpfeifen,

Cigarröhrchen, Cigarren- u. Cigaretten-Etuis. Besonders empfehle meine grosse Auswahl

echt. Schildpatt-Kämmen und Nadeln

bei billigsten Preisen.

Für die Feiertage

Unterzeichneter empfiehlt auf kommende Feiertage seine

la. Zigarren

Bestes Weihnachtsgeschenk. Carl Günther, ob. Marktstr. 31.

> Zigarren mild und fein kauft man im Spezial-Geschäft ein.



jeder Preislage auch Grossdruckausgabe.

C. Bub, Buchbinder, Salzgasse.

Prima Laubsägeholz Bogen und Sägchen neueste Zeichnungen

hält empfohlen

C. Serva. Telefon 120.

und jebe Woche frifch gebraunt, empfiehlt beftens

Telefon 120. C. Serva.

Instrumente und Saiten jeder Art, alle Bestandteile und Reparaturen billigst. Grammophone von 16 Mk., Platten von 1.25 Mk. ab, Nadeln usw.

Ernst Müller, Pforzheim. Westl. Carl-Friedrich-Strasse 42. III. St. Kein Laden. Tel. 1524. r Sadje Beloh-

n".

ourg=Fa= ig burch fonnte, r Land= Babern

ing und ng rech= Itenden, teber, eller, ewalt oleon 1. ste Un= gierung ger sein Begriff r Herr ent Dek-

echt der te, bas ste mal, ja kein soll ein erungs= t durch ite Tat ringen, iuf dem ichtigen ichstage unfere müffen, ind wix

Rechts= haben, i infor schreten irchner.

ucerei.

regiert

Es th

und uch

DIZ en rva.

n, roh raunt, va.

jeder d Remmon von

zheim. sse 42. 1524.

besonders geeignet ein grosser Posten ---- fertiger

Unterröcke u. Schürzen

weit unter Preis.

Steudle, Calw, Tel.

Die altefte beutiche Marte

die neuesten Modelle Bfaff "Klasse 31" "Klasse 32"

Centralichiff

Neue praktische Spezialapparate für Räherinnen u. Sausgebrauch

Alleinverkauf:

Friedrich Herzog, Calw.

Büeher für Weihnachten

vorrätig in grosser Auswahl. - Alle in Seitungen Katalogen und anderweitig angeseigten Bücher und Musikalien zu Originalpreisen in 1—2 Tagen lieferbar. — Kataloge gratis. — Ich bitte höflich um gefl. Aufträge. - Telefon 92.

Buchhandlung von Baul Olpp.



Niederlage: Carl O to V nçon; Frau Schmidt. Hirsau.

Wir bringen unfer reichhaltiges Lager in Spielwaren

bei hohem Rabatt

in empfehlende Erinnerung. Auf

Christbaumschmuck und Gelenk=Puppen gewähren wir 30 Prozent Rabatt.

Röhm-Dalcolmo, Markipl. 46 ÖE696666669:966969666

Mein reichhaltiges Lager in Spielwaren und sonstigen Geschenkartikeln bei äusserst billigen Preisen bringe in empfehlende Erinnerung.

Amalie Feldweg.



empfehle

Kaffee Sag etc. Netto 1 Pfd. Inhalt z. M2 .-

in dec. Dofen 1/4 1/2 u. 1/1 Pfd

Effzet Edelweiß etc.

Chocolade

in großer Auswahl erst= flassige Marken billigst

Druckfachen liefert rafch u. in fconer Musführung bie Druckerei bs. Bl.

5 Proz. Rabatt.

Es ist höchste Zeit



daß Sie Ihren Bedarf für den Winter decken und ich bitte Sie mein weit bekannt groß und reihaltig ausge= gestattetes Lager



Ulfter .. Uebergieher .. Belerinen .. Loden=Joppen Jagdwesten .. Sweaters .. Anzüge .. Hüte Mügen .. Rrawatten .. Herrenwäsche .. Handschuhe .. Schirme .. Gamaschen .. Lebermanschetten Hofenträger .. Gelbborfen .. Dauerwäsche .. Semben Unterhosen .. Unterleibchen

Rüblers gestrickte Knaben-Anzüge und Sweaters zu besichtigen u. von den Vorteilen u. billigen Preisen zu überzeugen.

Friedrich Schirott - Weilderstadt

am Rathaus.

9

orzheimer Adressen-

Calw ab Morgens 4.00 Pforzheim an Morgens 5.17 11.34 12.34 9.46 Abends 10.43 Abends 6.42 7.31 8.26 10.32 5.59 2.22 4.23 6.52 Pforzheim ab Morgens Calw an Morgens 6.14 8.10 9.12 12.54 1.54 5.13 6.12 11.05 Abends 11.59 Abends 8.11

Erstes Spezial-Hutgeschäft



Stockschirme

kaufen Sie am billigsten in der Schirmfabrik selbst bei

PAUL HÖHNE Pforzheim

:: Marktplatz :: Ecke Westliche

Wiederverkäufer



Kinderschirme

grösster Auswahl zu billigsten Preisen. Erstklassige Reparatur-Werkstätte.

Pforzheim, beim Sedanplatz.

Mitglied des Rabattsparvereins. Grösstes und ältestes Spezialges chäft am Platze für Puppen und Spielwaren, Kindermöbel.

Grosses Lager in Galanterie- und Lederwaren, Coiletteartikel, Sportartikel, Kinderwagen.

Hutmerksame Bedienung. Grosse übersichtliche Verkaufslokalitäten.



Kragen Teppiche

Neuanfertigungen, Umänderungen, Reparaturen. Auswahlsendungen bereitwilligst zur Verfügung.

molette Wirtschaftseinrichtungen, Brautausstattungen,

Kürschner- Pforzheim meister,

C. Schönhardt's Nachf.

Westl. 5. Telef. 2404.

Jos. Hogg, Pforzheim Ecke Bahnhof- u. Westl. Karl-Friedr.-Str.

Glas-, Porzellan-, Melallwaren Luxusgegenstände, Geschenkartikel in reichster Auswahl und den verschiedensten Preislagen.

Bestecke, gewöhnl. und versilbert.

Schuhwaren. haus Pforzheim Deimling-strasse 2

Miglied d. Rabatisparvereins. 00 Herren- und Knahenhekleidung. Sheziain Bus Sut passende Kleidung.





Die grösste Auswahl in

vom einfachsten stärksten

Arbeitsschuh und Stiefel

bis zu den elegantesten feinsten Qualitäten in jeder Preislage

bietet Ihnen Telephon 1776.



Kaufen Sie

Ihre Klaviere, Grammophone und Platten, Guitarren, Zithern, Violinen, Zieh-u. Mundharmonikas, Lauten und Mandolinen

im Musikhaus

Pforzheim, Westliche Karl-Friedr.-Str 9. (Telephon, 1058.) Dort kaufen Sie billiger und vorteilhafter als anderswo!



Deimlingstr. 10

Telefon 1972

Spezialhausffür

= Betten ==

Teppiche, Gardinen.

in Möbel, Federbetten Vorhänge, Eisenmöbel etc.

Carl Steegmüller, Pforzheim Deimlingstr. 6. - Holzgartenstr. 5.

ern von Mk. 295.00 an.

consissiones consissiones Modewarenhaus

Grosse Auswahl in

Herren- und Damenwäsche Kopfbedeckungen für Kinder

=== Spezialität: Keiderbesätze

Seidenstoffe und Samte, Bänder.

Reelle, aufmerksame Bedienung. ころうとういろういろういろうころう

Emil Büg, Pforzheim.

Modewarenhaus

Westliche Karl Friedrich Strasse 53 gegenüber dem Städt. Arbeitsamt. Fernsprecher Nr. 1857.

Spezial-Geschäft für Damen- und Kinder-Hüte, Seidenstoffe, Spitzen, Besätze, Kurzwaren, Handschuhe, Strümpfe etc.



(Drittes Blatt.) Mr. 298.

Samstag, den 20. Dezember 1913.

Ein menfchliches Rätfel.

Gedankenleser, Wahrsager und Geisterseher hat es schon immer gegeben. Aber das waren alles Leute, die nur den Aberglauben und die Dummheit ihrer Mitmenschen geschickt auszunuten verstanden, bei einer wissenschaftlichen Nachprüfung ihrer Kunst haben sie stets versagt und konnten als Schwindler entlarvt werden. Jetzt aber ist das bisher Unmög-liche wahr geworden, es gibt einen Menschen, der wirklich hellsehen kann. Eine ganze Anzahl Gutachten von Aerzten, die sie als vereidigte Sachverständige abgegeben haben, sowie streng wissenschaftliche Untersuchungen, die der Hygieniker der Universsität Freiburg, Prof. Dr. Max Schottelius angestellt hat, schließen jeden Zweifel aus. Der zulett genannte Gelehrte wird nach längerme Zögern jetzt im Dezemberheft des "Kosmos" sein interessantes Material der Deffentlichkeit befanntgeben. Es ist porauszusehen, daß diese Abhandlung in der Wissenschaft wie in der breiten Deffentlichteit großes Aufsehen erregen wird, wir greifen daher aus den Ungaben Prof. Schottelius' turz das Folgende heraus:

"Es handelt sich um einen Menschen, der unglaublich bas tlingen mag - imftande ift, ben ihm unbefannten Inhalt zusammengefalteter beichriebener Zettel, die in der fest geschlossenen Sand des Beobachters gehalten werden, ohne weiteres zu lesen, als wenn der Inhalt offen vor seinem körper-lichen Auge läge. Ludwig H., Israelit, ist jest 40 Jahre alt, und hat eine recht bewegte Bergangenheit. Als dreijähriges Kind zeigte er eine auf-fallende Begabung für Rechnen, konnte mit fünfstelligen Bahlen im Ropf arbeiten. Schon friih tam er in eine kaufmännische Lehre, wanderte aber bald nach Amerika aus. Sier "entdedte" er feine "Gabe" wurde Gedankenleser und verdiente damit viel Geld, das er aber im Spiel und in loderer Gesellschaft immer wieder fehr bald durchbrachte.

Im September 1912 fam S. nach Deutschland und wohnte vom 20. September bis jum 10. Ottober in Freiburg i. B. Dabei bot sich mir Gelegenheit, personlich mit ihm befannt zu werden und seine merkwürdige Eigenschaft, "seine Gabe", wie er sie nennt, zu untersuchen.

Der Gelehrte schildert nun, wie er in Abwesen= heit des Sellsehers auf 3 Zettel die Gate ichrieb: 1. Trüb nie den Brunnen, der dich tränkte, Wirf teinen Stein hinein. — 2. 15. November 1849. — 3. Afar ata weel afar teschub.

"Ich faltete darauf die Zettel achtfach zusammen und nahm zwei in emine linke, eine in meine rechte geschloffene Sand. Dann ging ich gur Tur, öffnete fie und rief S. herein. Er ichloß die Tür hinter sich und trat neben meinen Schreibtisch, an dem ich mit ben Zetteln in den geschlossenen Fäuften Plat ge= der drei Zettel irgendwo im Zimmer hinlegen und nur einen in jeder Sand behalten, damit er mir jeden Zettel für sich vorlesen könnte. Ich legte darauf einen der beiden in der linken Fauft befindlichen Bettel abgefehrt von S. unter die Schreibunterlage meines Tisches. Dann fragte S.: "Welchen Zettel foll ich nun zuerst lesen? Den in der rechten, den in der linken Sand oder den unter der Unterlage?

Ich selbst wußte nicht, welches der Inhalt des rechten, des linken und des dritten Zettels war, da ich fie alle gang gleich zusammengefaltet und geschlofsen in die Sande genommen hatte. Ich antwortete also auf seine Frage: "Lesen Sie mir den Zettel, den ich hier in der rechten Fauft halte!" - und zeigte ihm die geschlossene rechte Faust. Dabei beobachtete ich S. Er fah nicht auf meine geschlossene rechte Fauft, sondern ftarrte ichrag nach oben an mir vorbei ins Leere; dabei murde er blag, in der rechten Sand hielt er einen Bleistift, den er von meinem Schreib-tisch genommen hatte, und frigelte damit auf das Papier eines Notizblodes zitternde Striche und Bunkte. Nach faum einer Minute sprach H.: "Trüb

"Nein," sagte ich, "der erste Buchstabe des Wortes ist ein n, der lette Buchstabe des Wortes ist

"Ach so, ja," antwortete H. und las schlank den etwas undeutlich mit deutschen Lettern geschriebenen Talmutvers vor, den ich in zwei Wortreihen in fleiner Schrift auf dem vielfach zusammengefalteten Bettel in der rechten Fauft hielt.

Ich muß gefteben, daß mir eine Urt Ganjehaut über den Rücken lief, als ich den Zettel aus der Sand auf meinen Schreibtisch warf und ihn geöffnet

Der Gelehrte teilt dann das Gespräch mit, in dem ihm der Hellseher schildert, wie er die Schrift sieht, er macht Angaben über weitere Bersuche und veröffentlicht auch die Gutachten einiger Aerzte. Die Abhandlung wird allgemein großes Aufsehen erzegen, da es das erste Mal ist, daß ein namhafter Welehrter über das Sellsehertum spricht und damit ein Gebiet berührt, das bisher von der Wissenschaft fast ängstlich gemieden wurde.

Raukafische Frauen.

Es ist ein Gemeinplatz, es ist eine Schulweis: heit, es ist ein ethnologisches Dogma: sie sind schön, die Frauen des Kautasus. Sie haben die Regelmäßigkeit der Gesichtszüge, die dem altgriechischen Ideal entspricht, sie haben die üppigen haare, die weißen Zähne, das zarte Infarnat, die wohlgeformte Gestalt, und das alles in vorbildlicher Zusammenstellung zu dem einzigen Ideal: Schönheit. Ste haben Grazie und Lieblichfeit, ihre Bewegungen find von selbstverständlicher Anmut, von natürlicher Bornehmheit. Die graziose Saltung, das feine Mienenspiel, der edle Gang, das sanfte und bescheidene Gebaren, alles das, was in anderen Ländern als ein Resultat langer Erziehung oder als Abschluß eines Inzuchtverfahrens zustande kommt, das ist hier reine, vorhandene Natur, gemeinsames Menschenerbteil. Rein Unterschied in dem allem zwischen dem einfachsten Landmädchen und der stolzen Gesellschafts= dame. Vielfach ist noch das Nationalkostiim vertreten. Es ist ein seidenes, glattes Schlepptleid mit nach vorn hängenden Gürtelschleifen aus breitem blauem Bande. Die Kautasierin schmudt sich mit Stirnband und Schleier, sie trägt lange an den Mangen berabhängende Loden, in breiten Bopfen fällt das Sinterhaupthaar über den Rüden herab. In ihren fleinen, weißen händen hält sie eine Schnur von Bernsteintugeln, die sie unablässig durch die Finger gleiten läßt. Was der Spanierin ihr Fächer, das ist der Kaukasierin die Perlenschnur: ein Nationalschmud. Sie haben alle, die Frauen des Raufasus, einen lebhaften Sang für die europäische Kultur und Bildung. Schulen und Gymnasien gibt es in Menge, und der Budrang ift in jeder Gesellschaftsschicht ein gleich großer. Gine Belesenheit, ein Interesse herrscht unpäischen Schwestern. Nach der sauren Tagesarbeit erholen sie sich bei der Lektüre eines französischen oder ruffischen Romans, fie lefen Zeitungen und Revuen, sie vertiefen sich in wissenschaftliche und philosophische Abhandlungen, die ihrem Berständnis noch zugänglich sind. Natürlich, wer's unter ihnen tann, ber besucht irgend eine Universität. Bei aller Borliebe für die westliche Kultur und bei den vielen Bermischungen mit andersraffigen Bölfern hat sich doch die Ursprünglichkeit ihrer Naturanlagen erhalten. Wie sie gehen und stehen, wie sie grüßen und lächeln, wie sie Gafte empfangen und bewirten, diese Gemeffenheit und Würde, nein, das brinot feine Erziehung fertig, das ist der Vorsprung eines begnadeten Volkstemperaments und einer natürlichen Volksbegabung.

Rach Bertha v. Suttner: "Kaufafien".

Weichnachtsbücher.

Ralender.

Jebes Jahr gelangen eine Unmaffe Kalender gur Musgabe. Es wird allerbings auch fein einziges beutsches Saus mehrere) angutreffen ift. - Bu ben beliebteften, gu benen die Saus-Jahresbücher geworben find, gehört ber Lahrer Sintende Bote. Er erscheint auf 1914 gum 114. male und ist wieder, reichlich an Inhalt und Ausstattung, der gute alte Ramerad, als welcher er seit so langen Jahren schon allen Ständen und Schichten bes beutschen Bolles gedient hat. - Im gleichen Berlag von J. S. Beiger (Mority Schauenburg) in Labr i. B. tommt auch ber Rheinländische Sausfreund heraus, ben Bebel im Jahre 1813 jum erftenmal bei diefem Berleger erscheinen ließ. Der Breis beträgt für ben "Sinkenben" 50 Pfg., für ben Rheinl. Sausfreund 30 Pfg.

Bücher.

Eine Roft für Feinschmeder ift ber bei Rich. Bong in Berlin erschienene neueste Band ber Fortsetzung ber befannten und beliebten Schonbücherei bes Berlags Rococo. Eine Sammlung von Briefen aus bem galanten Zeitalter, bie von Felig Poppenberg zusammengestellt worden ift und einen typischen Ausschnitt aus ber Kulturgeschichte ebenso wie einen erschöpfenben Ginblid in Die gefellichaftlichen Buftanbe ber bamaligen Zeit bietet, aus ber ber Politiker, ber Aefthet, ber Runftler, ber Lehrer und ber, ber intereffante, geiftreiche Unterhaltung liebt, fich gleicherweise unterrichten laffen können. Der ftattliche Band, ber mit Bilbern ausgeftattet ift, toftetet nur 2 Mark. — Ein unterhaltsames, hübsches Büchlein bringt ber Berlag B. J. Tonger in Koln in 2. Auflage auf ben Martt: "Mus ber Jugenbzeit" ber originellen Sammlung Lebensfreube 7. Bb. Es toftet, gefchmadvoll gebunden, 1 M. und behandelt in Sprüchen, Liebern, Berfen und poetischer Profa: Erfte Kindheit, bas spielende Rind, Schule und Erziehung, die Zeit ber 3beale und Golbene Jugend. Das Büchlein ift auch eine erquidenbe Fibel für bie Mlten. - Das Schwabenland in Farbenphoto = graphie, von welchem Unternehmen in diesem Blatt schon mehrfach ausführlich die Rebe war, ift nun bei Solland und Josenhans-Stuttgart, Seft 14 und 15 erschienen. Wir moch ten, wie schon einmal, auch heute, furz vor bem Weihnachtsfeft biefes prachtvolle Bert über Schwaben und feine Bevollerung besonders als zu einem dauernden Wert behaltenben Weihnachtsgeschent paffend empfehlen. Das einzelne Seft toftet 1,25 Mark, abgeschloffen ift bas Werk mit 20 Seften. Aufmerksam machen mochten wir noch besonders auf die im 14. Seft beginnende Abhandlung über bie Schwäbische Alb von bem befannten Renner biefer Lanbichaft, Pfarrer a. D. Dr. Engel in Gislingen. Dasfelbe Seft erhalt eine farbenphotographifche Aufnahme des Wilbfees.

Sonntagsgebanken.

Freude machen!

Läßt sich etwas Schöneres über den heiligen Abend sagen, als daß er eine Borschule der Ewigkeit ift, daß wir an ihm auf die schönfte Beise lernen tonnen, wie man Freude macht auf allerlei Beife? Und fann uns dabei nicht am Ende eine Ahnung aufgehen, daß wir überhaupt viel mehr jum Freude= machen di find in der Welt, als wir gewöhnlich den-5. sagte mir dann, ich moge einen ter ihnen, wie unter den fleißigsten ihrer westeuro- fen? Freilich, wenn wir von dem etwas erleben wollen, dann muffen wir nicht bloß Geschenke machen, sondern Freude machen. Rittelmener.

Etwas Frohes, Seele, dent dir aus, Etwas Frohes bring mit dir ins Haus! Etwas Frohes trag hinein ins Weh: Sonne blitt jo icon auf Eis und Schnee.

Wenn man einmal gang in das Reich der Liebe eingetreten ift, dann wird die Welt, fo mangelhaft fie ift, bennoch schön und reich; benn fie besteht aus lauter Gelegenheiten zur Liebe.

Wer weiß, was du einmal im späteren Leben wirst durchmachen muffen! Da wirst du wohl ein wenig aufgespeicherte Sonnenwärme brauchen fonnen. Freude ist aufgespeicherte Sonnenwärme.

Rittelmener.

Mit jedem Menschen geht eine Welt zur Ruh. Eine individuelle, d. h. die für dies Individuum existierte, die nur zeigt, was es von der wirklichen Welt gewahr wurde, was es mit seinem Kopf dazu erganzte, eine gang andere Welt, als Gott fie fieht. Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Kirchner.

geben, in bem nicht irgend ein Ralender, (vielfach fogar Drud und Berlag ber A. Delichläger'ichen Buchdruderei.



fertigt sauber, billigft und schnell an die Druderei ds. Bl

geruchlos, empfiehlt billigft

cocococococo

Ummoniak



ber gehaltreichste, sicherste und durch die nachhaltigste Wirkung ausgezeichnete, vollständig gif freie Sticktoff-dunger von stets gleichmäßig leichter Streubarke.t ist

das exprobte und bewährte

Stickstoffdüngemittel der praktischen Landwirtschaft

für alle Rulturpflanzen und auf allen Bodenarten, in Feld und Garten, auf Wiese und Weide sowohl zur Herbstdüngung als auch zur Düngung der Sommerfrüchte und insbesondere auch

ber Wintersaaten, weil es, obwohl in einer Gabe brettwurfig ausgestreut, als eine ftetig fliegende Stidftoffquelle ein gleich mäßiges und ruhiges Dachs= tum der Pflangen fichert.

Reine Gider= ober Berdunftungsverlufte! Rein Befall!

Reine Lagerfrucht!

Erhöhte Ernten bis zu 100 % und mehr! Beffere Beschaffenheit und Gute, Längere Salibarteit der Früchte!

Reingewinne pro ha Mart 200.— bis 300.— und mehr. Tausende von Bersuchsergebnissen der groß. Prazis liesen den Beweis hiersür. Schwefelsaures Ammontak nicht ober nicht zu angemessenn Preisen zu bekommen ist, da erklätt sich die Deutsche Anmoniak Verkaufs-Bereinigung, G. m. b H., in Bochum bereit, ihr Erzeugnis auch in einzelnen Säcken von je 100 kg Inhalt zu angemessenen Preisen franko Empfangsstation westlich der Elbe und nach Süddeutschland gegen sofortige Barzahlung abzugeben. Der Preis ist heute so gestellt, daß die Stickstoffeinheit im schweselsfauren Ammoniak erheblich billiger ist als im Chilesalpeter. Aussührliche Schristen über Herstellung, Anwendung und Wirkung zu den einzelnen Kulturpslanzen stets unentgeltlich durch die

Landwirtschaftliche Auskunftsftelle ber beutschen Ummoniak-Berkaufs=Bereinigung, G. m. b. S. in Rarlsruhe i. B., Amalienftrage 27.

earmed a catalog a catalog

Bischoffstrasse, empfiehlt sein Lager von

Nähmaschinen aller Systeme.

Sticken u. Stopfen Vor- und Rückwärtsnähen. 5 Jahre Garantie.

Kostenloses Anlernen.



in schönster Auswahl.

Alle Sorten Bettflaschen, Bachblech, Rohlenfüller, Rehrichteimer, Ofenvorsetzer, Laternen, Bogelkäfige emaill. u. rein Aluminium, Rochgeschirr empfiehlt

Seldweg, Flaschnerei, Ealw

Telefon 398, (kein Laden) - empfiehlt

alle Zubehörteile, Saiten, Ocarinas, Munb=

harmonikas usw. u w. Fabriklager und alle nige Berkaufsftelle ber alibemahrten und berühmten Markneukirchener

Musikinstrumenten- u. Saitenfabriken Oskar Abler und Co., Hermann Jourdan und andere. Alle Reparaturen werden schnellstens und sachkundigst ausgesührt. Bor Beihnachten auch Sonntags geöffnet.

für Rüchen, Borpläge, Teraffen 2c. ganger Treppenläufe und einzelner Stufen aus Terrazzo. Solide tabellose Herstellung durch meine Terrazzo-:=: :=: Schleifmaschine :=: :=:

Spulbankgarnituren. — Mäßige Breife. — Ofenfteine.

Bauwerkmeiner **21**

Telefon 85. == Calw. == Telefon 85. meneronamento de la constanta de la constanta

mit Schwäbischer Kronik und Handelszeitung Gegründet 1785 in Stuttgart Täglich zweima

Dazu die Wochenbeilage: "Illustrierte Weltschau". Einzige Zeitung Württembergs, welche zweimal täglich erscheint. Aelteste grössere Zeitung Südwestdeutschlands. Regelmässige politische Leitartikel aus berufener Feder. Ausgedehnte und rasche Berichterstattung durch zahlreiche, ständige Mitarbeiter in Württemberg, in den Nachbarländern Baden, Hohenzollern, Bayern, Elsass-Lothringen, in den grösseren deutschen und den europäischen u. a. Hauptstädten. Romanfeuilleton. Grössere Aufsätze aus den verschiedensten Gebieten des menschlichen Wissens in den Sonntags- und Mittwochsbeilagen. Gleichmässige Verbreitung besonders in ganz Württemberg und in den übrigen Teilen Süddeutschlands, namentlich in den Familien und bei den Gewerbetreibenden.

- Daher bester Erfolg der Anzeigen. -

Preis vierteljährlich bei der Versandstelle und den Agenten in Stuttgart: Ausgabe A Mark 3.60, Ausgabe B mit "Illustrierter Weltschau" Mark 4.20; bei der Post im Fernverkehr: Ausgabe A Mark 4.15, Ausgabe B mit "Illustrierter Weltschau" Mark 4.75. Hierzu für das Austragen: in Württemberg 60 Pf., - im Reichspostgebiet 72 Pf. -

Preis der kl. Zeile im Anzeigenteil 20 Pf., im Reklameteil 70 Pf.